

Diagonale 2015

Festival des österreichischen Films
Graz, 17.–22. März



Filmische Entdeckungsreisen durch die Welt des heimischen Kinos ermöglicht Jahr für Jahr die Diagonale. Von 17. bis 22. März gastiert das Festival des österreichischen Films wieder in Graz und präsentiert einen Querschnitt durch die lebendige und vielstimmige Filmlandschaft hierzulande.

Eröffnet wird die Festivalausgabe 2015 mit der Österreichpremiere des Spielfilms *Superwelt* von Karl Markovics. In seiner nach Atmen zweiten Regiearbeit erzählt Markovics subtil und bildgewaltig vom Leben der Supermarktkassiererin Gabi (Ulrike Beimpold), der plötzlich Gott begegnet. Zwischen Einfamilienhaus und piependem Kassenscanner, Frauenturnen und (Wasch-)Küche spricht der Allmächtige fortan zu Gabi. Wie Ulrike Beimpold diese imaginäre Beziehung in Szene setzt und durch ihr Spiel die göttlichen Eingebungen vermittelt, ist tatsächlich eine Sensation. Zeitgleich zum Eröffnungsscreening in der Helmut List Halle hat das Grazer Publikum die Gelegenheit, den Eröffnungsfilm im UCI Annenhof als erste reguläre Vorstellung des Festivals zu erleben.

Sechs Tage lang wird Graz wieder ganz im Zeichen des österreichischen Films stehen. Rund einhundert Produktionen, die im Laufe der letzten zwölf Monate entstanden sind, flimmern dann wieder über die Leinwände der Grazer Festivalkinos, darunter starke Debüts aller Genres, Längen und Formate, Österreichpremierer und Uraufführungen.

Gezeigt wird zum Beispiel der neue Spielfilm *Bad Luck* von Thomas Woschitz, der seine Uraufführung beim Filmfestival Max Ophüls Preis in Saarbrücken feierte. Woschitz, der 2009 mit Universalove das Festivalpublikum begeisterte, ist auch in seinem jüngsten Streifen dem Episodischen treu geblieben. Nach den in der Ästhetik von Musikvideos gedrehten sechs Geschichten über die Liebe rund um den Globus, spielt *Bad Luck* nun in Kärnten und schildert das Schicksal dreier Menschen, denen das Glück weniger gewogen ist: Dagmar arbeitet auf einer Tankstelle und hat Schulden. Lippo, Mitarbeiter in einem Wettssalon, wird von

seinem Chef gefeuert und schwört Rache. Karl, ein Automechaniker und sein seltsamer Freund Rizzo lassen sich durch einen überraschenden Geldfund zu unbesonnenen Handlungen hinreißen. So dreht sich hier in tragikomischer Weise alles um falsche Entscheidungen, Zufälle und die Suche nach dem Glück.

Mit Spannung erwartet wird auch die Österreichpremiere des Spielfilms *Ma folie* von Andrina Mračnikar, der ebenfalls im Wettbewerb in Saarbrücken antrat. Die Kärntner Regisseurin, die mit ihren dokumentarischen Arbeiten *Andri 1924 – 1944* (2002) und *Der Kärntner spricht Deutsch* (2006) viel Beachtung erhielt und 2007 auch bei der Diagonale ausgezeichnet wurde, widmet sich diesmal einer fatalen Liebesbeziehung. Hanna und Yann verlieben sich in Paris. Doch zurück in Wien mutiert der anfangs so romantische Geliebte, der seiner Angebeteten gefilmte Liebesbriefchen auf das Smartphone schickt, zu einem eifersüchtigen Stalker. Facettenreich und berührend entfaltet sich die bittersüße Lovestory zu einem düsteren Psychodrama, in dem die Grenzen zwischen Realität und Illusion, Wahrheit und Lüge zunehmend verschwimmen.

Freuen darf man sich auch auf die aktuelle Arbeit *Of Stains, Scrap & Tires* des jungen Regisseurs Sebastian Brameshuber, der bei der letzten Festivalausgabe mit der bemerkenswerten Dokumentation *Und in der Mitte, da sind wir vertreten war*. In seinem neuen Kurzdokumentarfilm widmet er sich den Verbindungen der steirischen Automobilindustrie mit afrikanischen Absatzmärkten. Der Film nimmt das Auto-Exportbusiness dreier junger Nigerianer in der steirischen Erzbergregion als Ausgangspunkt, um über die Verbindungen zwischen Erster und Dritter Welt nachzudenken, über Rüstungsindustrie und ökonomische Abhängigkeiten. Dazwischen ein Gedicht von Bertolt Brecht.

Neben diesen und anderen Entdeckungen des noch jungen Kinojahres ermöglicht der beliebte Jahresrückblick ein Wiedersehen mit den spannenden Produktionen des Vorjahres. Zu sehen gibt

Es freut uns, dass wir in Kooperation mit der Diagonale auch in diesem Jahr wieder drei Preise verlosen können:

1. Preis: 1x2 Diagonale-Tickets
2. Preis: 1 Diagonale-T-Shirt
3. Preis: 1 Diagonale-Katalog plus Diagonale-Giveaways

Zur Teilnahme gilt es eine kurze Gewinnfrage zu beantworten:

Wem ist die diesjährige Personale gewidmet?

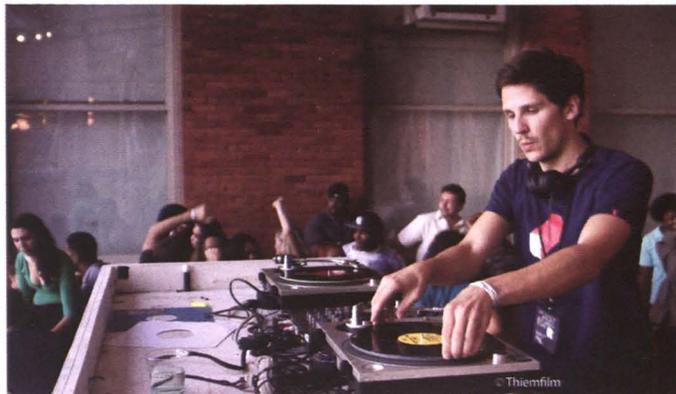
Die Antwort bitte bis 15. März 2015 per E-Mail mit dem Betreff „Diagonale 2015“ an gewinnspiel@htu.tugraz.at senden. Die Preise werden unter den richtigen Einsendungen verlost. Die Verständigung der Gewinner/innen erfolgt wie immer per E-Mail.

es dabei den auf internationalen Filmfestivals gefeierten Spielfilm *Macondo* von Sudabeh Mortezai. Versteckt am Stadtrand von Wien liegt Macondo, eine Wohnsiedlung in der viele AsylwerberInnen leben. Berührend und weitgehend klischeefrei erzählt die Regisseurin in ihrem Spielfilmdebüt die sensible Geschichte des elfjährigen Ramasan – ein Coming-of-Age unter prekären Umständen.

Aber auch im dokumentarischen Kino kann das vergangene Kinojahr mit brisanten und beeindruckenden Arbeiten aufwarten, so zum Beispiel mit der Dokumentation *Auf die Barockaden* von Doris Kittler. Dieses Langzeit-Projekt, das bereits 2008 damit startete, einen Wiener Bürgerprotest filmisch zu begleiten, wirft einen erheiternden und couragierten Blick auf neue, kreative Formen des Widerstandes. Als die denkmalgeschützten Barockgärten am Wiener Augartenspitze durch den Bau einer Konzerthalle für die Sängerknaben zerstört werden sollen, wird das Josefinische Erlustigungskomitee ins Leben gerufen, das mittels kreativem Aktionismus jede Menge Menschen anlockt. Doch die Behörden wissen sich durchzusetzen: Nach diversen Aufbietungen von Privatsecurities und brutalen Polizeieinsätzen, wird der Konzertsaal gebaut und schließlich 2012 eröffnet.

Ebenfalls im Jahresrückblick läuft Hubert Saupers mehrfach ausgezeichnete Doku *We come as friends*, die den Südsudan als ein von brutalen Ungleichzeitigkeiten geprägtes Land ins Blickfeld rückt. Nach einer langen und blutigen Kolonialgeschichte versuchen heute (westliche) Investoren, sich unter dem Banner der Zivilisierung Macht und Profit zu sichern. Dabei ist es alles andere als einfach zu durchschauen, welche dieser Absichten auch wirklich Gutes hervorbringen. Sechs Jahre arbeitete Hubert Sauper an seinem Film, dem Nachfolgeprojekt des 2006 viel diskutierten und für den Oscar nominierten Dokumentarfilms *Darwin's Nightmare*.

In der Reihe Zu Gast folgt diesmal die junge französische Filmemacherin Mia Hansen-Løve unserer Einladung nach Graz. Die 1981 in Paris geborene Drehbuchautorin und Regisseurin dreht realistische, sehr persönliche, autobiografisch inspirierte



Filme, die durch eine ungewöhnliche Form des Erzählens bestechen. Die Zeit und ihr Verstärken nehmen in ihrem Werk einen wichtigen Platz ein. Ihre jüngste Kinoarbeit *Eden*, die sich der Entwicklung eines enthusiastischen Ravers hin zum ausgebrannten Garage-House-DJ widmet, wird sie in Graz persönlich präsentieren. Erzählerische Meisterschaft und feine Beobachtung zeichnen das Werk des renommierten Dokumentarfilmers Nikolaus Geyrhalter aus, den die Diagonale 2015 mit einer Personale würdigt. In ruhig gefilmten Einstellungen erzählen Geyrhalters vielfach preisgekrönte Filme bildmächtig von Orten und Nichtorten an den Rändern der Welt. Ausgehend von einer spezifischen Situation legt der Reisende in Sachen dokumentarisches Kino immer wieder beeindruckende Bestandsaufnahmen gesellschaftlicher Abläufe und Umbrüche vor. Kino bei Geyrhalter ist Raumerfahrung, ist mit jedem Einzelbild die Möglichkeit, mehr zu sehen und sich neu zu verorten.

Spannende Begegnungen mit der österreichischen Filmgeschichte bieten die drei filmhistorischen Spezialprogramme. Neben der Reihe FilmExil, die sich mit der aus Österreich vertriebenen Avantgarde auseinandersetzt und einem vom Filmarchiv Austria kuratierten Programm zu Eigensinn und Geschichte, stellt das Filmmuseum mit dem frisch restaurierten Werk von Alfred Kaiser einen großen Unbekannten der heimischen Filmgeschichte vor. Darüber erinnert ein Spezialprogramm an zwei im letzten Jahr leider verstorbene Größen des heimischen Kinos: Michael Glawogger und Florian Flicker.

Abseits der Kinosäle bietet die Diagonale wie immer wieder ein ausgedehntes Rahmenprogramm: Diskussionen und Ausstellungen erlauben außerdem punktuelle Vertiefungen des filmischen Inputs. Lange Festivaltage klingen im Festivalzentrum Kunsthaus Graz bei Konzerten und Partys aus. Es wird also sicher wieder intensiv. Und es wird sicher wieder schön.

Weitere Informationen und Online-Tickets unter www.diagonale.at. Das detaillierte Filmprogramm wird am 6. März bekannt gegeben. Der Ticketverkauf startet am 11. März. Programminfo und Tickets per Telefon: 0316/822 81 822.